

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 33

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Die Zuhörer verliessen den Raum

Rollier hatte in den ersten Jahren oft harte Zeiten. Als er zum ersten Male auf dem Naturheilkunde-Kongress in Paris über seine Methode sprach, 1905, verliessen die Zuhörer in Scharen den Raum. Aber die Zeit arbeitete für ihn. Nach und nach erschienen überall in Europa Leute, die von den Chirurgen aufgegeben und dann zu Rollier in seine Berge gezogen waren, nicht nur lebend wieder, sondern frisch und gesund und völlig erwerbsfähig. Und ihre Röntgenplatten erwiesen, dass diese Heilung nicht nur scheinbar, sondern wirklich und endgültig war.

Der berühmte Chirurg Bardenheuer aus Köln in Deutschland kam eines Tages zu Rollier und musste zugeben, dass die Sonne an diesen kräftigen, gesunden, gebräunten Körpern etwas vollbracht hatte, dessen sich kein Chirurg rühmen konnte. Als arme Sieche waren sie heraufgekommen, mit zu Stricken eingeschrumpften Muskeln, die seit Monaten bewegungslos waren. Jetzt waren diese selben Muskeln wieder geschmeidig, an Armen und Beinen wieder voll und kräftig geworden, Muskeln, die monatelang untätig gelegen hatten, weil die Schulter oder das Hüftgelenk von Tuberkelbazillen zerfressen war ... und all diese Wunder hatte die Sonne getan ...

Gewiss, die Sonne kann nicht alle Operationen ersetzen, sie macht das heilende Messer nicht überflüssig. Aber Bernhards und Rolliers Verdienst ist es, gezeigt zu haben, dass es Krankheiten gibt, gegen die der Arzt mit all seiner Kunst machtlos ist, wo nur die Sonne helfen kann.

Heute gibt es wohl keinen Arzt mehr, der Bernhards und Rolliers Grosstat nicht bewundernd anerkennt. Aber Rolliers Idee, dass jeder Mensch mindestens zwei Stunden am Tag in allen zwölf Monaten des Jahres nackt in der Sonne baden soll, ist doch wohl kaum ausführbar. In den meisten Ländern ist es an vielen Tagen zu kalt und auch zu wenig Sonnenschein vorhanden. Und ausserdem gibt es viele Menschen, die die Sonne fürchten und den Schatten lieben. Gesund wollen sie ja alle werden, aber sie haben Angst davor, hart mit sich selber zu sein.

Und doch bleibt eins wahr: Nur das Licht, nur die Sonne sind imstande, den Menschen so widerstandsfähig gegen Krankheit und Tod zu machen, dass die tödlichsten Bazillen gar keinen Nährboden in unseren Körpern finden ...

Auszugsweise aus Paul de Kruif
«Kämpfer für das Leben».



Heize mit Farben

Ein weiteres Experiment, von dem Ketchem berichtet, klingt fast grotesk: Die Wände ein und desselben Neuyorker Café wurden bei gleichmässiger Heizung zuerst mit hellblauen, dann mit orangefarbenen Tapeten bedeckt. Während bei der blauen Tönung die Besucherinnen über Kälte klagten und zu ihren Mänteln griffen, fielen die Beschwerden bei der Wandlung in Orange fort. Wohl bemerkt bei unveränderter Temperatur!

e. g. im *Tages-Anzeiger*, Zürich.

Ehemänner merken sich das, und kaufen ihrer Gemahlin statt einem Pelzmantel eine orangefarbene Brille.

Ramm-Flugzeug und Suppenteller-Bombe

Die deutsche Zeitschrift «Luftwehr» macht auf einen bemerkenswerten Aufsatz der englischen Fachzeitschrift «Royal Air Force Quarterly» aufmerksam. Darin wird die Verwendung von sogenannten Rammflugzeugen gegen feindliche Bombenflugzeuge vorgeschlagen, weil die Zunahme der Geschwindigkeit der Bombenflugzeuge ihre Bekämpfung durch Jagdflugzeuge erschwert hat. Die Rammflugzeuge sollen kleine, schnelle Maschinen sein, bei denen der Pilot durch eine Panzervorrichtung gegen Stahlmantelgeschosse geschützt ist und im Augenblick der Rammung mit einem Fallschirm abspringt. Das Ziel des Rammflugzeugs besteht darin, mit dem Flügel oder mit dem besonders verwundbaren Leitwerk des Bombers zusammenzustossen, um ihn zum Absturz zu bringen. Dem Verlust eines grossen, wertvollen Bombers würde, wie der Engländer meint, nur der Einsatz eines kleinen Rammflugzeugs gegenüberstehen, und die Wahrscheinlichkeit von Personalverlusten sei nicht grösser als bei Jagdflugzeugen.

«Bund», Bern.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat die französische Waffenindustrie eine

neue leichte Mine zur Tankabwehr entwickelt, die wegen ihrer eigentümlichen Form den Spitznamen «Suppentellerbombe» bekommen hat.

Die neue Waffe kann sowohl als Handgranate wie als Land-Mine verwendet werden, d. h. derart, dass man das von den angreifenden Tanks benutzte Gelände mit Hunderten der flachen Explosivkörper bestreut, sie durch Reisig oder Erde tarnt und auf diese Weise ein regelrechtes «Minenfeld» schafft.

Die Wirkung der «Suppenteller-Bomben» soll enorm sein. Ihre Sprengkraft soll den stärksten Tank-Panzer zerstören. Besonders im Nahkampf ist die neue Waffe den schwerer beweglichen Tankabwehrschützen überlegen, da ein Mann mehrere der Bomben bequem tragen kann, die auch aus der Nähe geworfen werden können, ohne den Angreifer zu gefährden.

«Bund», Bern.

— Beide Neuerungen sind entwickelt aus den Methoden des spanischen Bürgerkrieges. Das Rammflugzeug wurde zuerst von einem Volksfrontpiloten «erfunden». Er soll über 20 alte Maschinen feindlichen Bombern ins Genick gesetzt haben und dann mit dem Fallschirm abgesprungen sein. Das Minenfeld gegen Tanks hat sich ebenfalls in Spanien entwickelt und bewährt.

Man kann sagen, das einzig Gute am spanischen Bürgerkrieg sei dies, dass er die Ueberlegenheit der Defensivwaffen drastisch dokumentierte. Ein Haus mit 3 Maschinengewehren kann sich monatelang gegen eine grosse Uebermacht halten. Ein teurer Tank fliegt durch eine billige Mine in die Luft, und ein kostbarer Bomber wird durch ein altes Flugzeug matt gesetzt. Durch die schlagende Ueberlegenheit der Verteidigungswaffen ist der Angriffskrieg so kostspielig geworden, dass keine Macht Europas vernünftigerweise ihn sich leisten könnte — wohlgemerkt: vernünftigerweise! (woraus sich vielleicht die Friedensliebe der Demokratien erklärt).



Beinahe politisch

«Ich habe vier Ass!»

«Und ich einen Revolver!»

Ric et Rac, Paris

Das Velo wird Mode

Ueber 1 Million Velos in der Schweiz!
Die Zunahme im Kanton Zürich beträgt:
 1933 127 155
 1934 132 940
 1935 142 150
 1936 157 139
 1937 (schätzungsweise) 170 000

Freunde aus Winterthur besuchen mich bereits per Velo — auch gilt es nicht mehr als pover, per Rad seine Arbeitstelle zu erreichen. So schafft die Krise eine neue Mode, und die Velohändler schreiben gerührte Dankesbriefe an SBB. und Tramverwaltung, worin besonders die zielbewusste Tarifpolitik gelobt wird. «Noch ein Jährchen hohe Täxchen und 100 000 Kunden sind euch auf Jahre hinaus verloren!» Dann nützt auch eine Taxermässigung nichts mehr. Ja, es ist heute schon zu spät.

Die Krise hat das Velo rehabilitiert.
Das Velo ist Mode geworden!

Erschütternder Satz

«Da man am schweizerischen Beispiel die Schäden festgestellt hat, die die Ausdehnung der Militärpflichtersatzsteuer auf die im Ausland lebenden Staatsangehörigen verursacht hatte, stellt das deutsche Gesetz die Auslanddeutschen von der Leistung frei.»

— wann werden wir selber anfangen, aus unseren Erfahrungen zu lernen?

Physikstunde Optik

Frage des Profax: «Was geschieht nun, wenn Huber mit seiner Flamme ins verdunkelte Nebenzimmer geht?»

-b-

Wunderbar ist diese Landschaft,

die bunten Wiesen, der blaue Himmel mit den weissen Wolken — sowas sollte man unbedingt photographieren. Um die richtige, naturgetreue Stimmung herauszubekommen, gibt es den guten Gevaert Panchromosa-Film (der Film für bessere Photos). Gratisprospekt No. 3 N durch Gevaert-Agentur Basel 8.

CORNASAN
gegen
alle
Hühneraugen!
Preis Fr. 1.50
Apotheke A. Kuoch. Olten



Waffen . Munition
Jagdarticle
Büchsenmacherei
W. Glaser, Zürich I
Löwenstr. 42 Tel. 35.825
(Hauptkatalog Nr. 184, 200 Seiten
gegen Fr. 1.— in Marken.)



Wir suchen

in allen größeren
Gemeinden und Städten
Nebelspalter-Urkäufer
und
Abonnenten.Acquisiteure

Schöne Provision.

Auskunft durch den

Nebelspalterverlag
Rorschach

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems m. Funktionsstörungen, nervösen Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

**Medizin- u. Naturheilinstitut
Niederurnen**
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

An die Hausfrauen!

Sämtliche Bürsten für Küche, Haus, Hof und Garten sind erhältlich im:

Blindenheim St. Gallen

Bezugsstellen:
Blindenladen Kugelgasse 8,
St. Gallen.



Kein Hausierhandel, sondern Verkauf durch Lebensmittel- und Haushaltsgeschäfte jeder Ortschaft der Ostschweiz.



«Wie kommen wir da am besten rüber?»
«Sehr einfach! Ihr geht runter bis nach Chamonix und steigt am Nordhang wieder hinauf!»

Ric et Rac, Paris